

## Shanghai an der Lahn

Runkel. „Shanghai an der Lahn. Überleben im Chaos 1945“, so lautet das Thema einer Autorenlesung mit Alfred Kühnl am Samstag, 13. Juni, 19 Uhr (Einlass: 18 Uhr), im Gewölbekeller des Runkeler Burgmannenhauses. Der Eintritt ist frei; weitere Informationen gibt es unter ☎ (0 64 82) 94 19 67. Musikalisch begleitet wird die Lesung von der Musikerin und Sängerin Odelia Lazar aus Bad Ems. Der Eintritt kostet fünf Euro. In seinem Buch beschreibt Kühnl die Zeit von Januar bis November 1945 in Gießen an der Lahn, das sich in der Endphase des Krieges und nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem Zentrum der Kriminalität entwickelte. 30 000 amerikanische Soldaten waren damals dort stationiert. Die Gießener Bahnhofstraße entwickelte sich zur Sündenmeile; die Prostitution nahm derart zu, dass sie eine Spitzenstellung in ganz Europa einnahm. Auch der Drogenhandel und andere Verbrechen blühten; Gauner machten ihre Geschäfte mit der Not der Bevölkerung. Kurzum: Gießen wurde zum Shanghai an der Lahn. *mp*

## Auf den Spuren der Heilkräuter

Villmar-Aumenau. Der Förderverein Kultur- und Sozialzentrum Aumenau und die Brunnen-Apotheke Aumenau laden für Samstag, 27. Juni, 10.30 Uhr, zu einer Heilkräuterwanderung in Aumenau ein. „Magister Botanicus“ Holger Jordan aus Ennerich sowie die Apothekerin und Heilkräuterpraktikerin Sabine Wengenroth wollen den Wanderern heimische Wild- und Heilkräuter näherbringen, ihre gesundheitliche Wirkung erläutern und historisches Wissen rund um die entdeckten Pflanzen weitergeben. Die Wegstrecke rund um Aumenau beträgt etwa fünf Kilometer, Anmeldungen sind möglich bei der Brunnen-Apotheke, Lahnstraße 21, ☎ (0 64 74) 235 oder E-Mail brunnen-apotheke.aumenau@t-online.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist eine zügige Anmeldung zu empfehlen. *mp*

## Wohnmobilst demoliert Zaun

# Kunst des Schmiedens

Beim Workshop mit Kunstschmied Joachim Harbut war Fantasie gefragt

Einmal selbst das Schmiedehandwerk ausüben – dieser Wunsch ging für die Teilnehmer eines Workshops im Rahmen der Kulturreihe tArtOrte in Schadeck in Erfüllung.

Runkel-Schadeck. Der „Zauberstab-Workshop“ mit Joachim Harbut hat auf dem Gelände der „Zwiebelfisch-Spielleute“ allen Beteiligten sichtlich viel Freude gemacht. Leider kamen weniger Interessenten als noch im vergangenen Jahr zu diesem offenen Angebot im Rahmen der regionalen Kulturreihe „tArtOrte“ in Schadeck vorbei, was sicherlich in erster Linie mit der prallen Sonne draußen zu tun hatte.

Offenbar gab es in diesem Moment für viele Menschen angenehmere Plätze, als sich bei stechender Hitze dann auch noch stundenlang an ein über 1200 Grad heißes Feuer zu stellen. Aber für das Wetter war der aus Offenbach stammende Schmiedemeister nicht verantwortlich, dafür aber für ein spannendes Projekt, das er bei seinem Runkel-Besuch präsentierte. Gerade für Gäste, die noch nie geschmiedet haben, darunter auch psychisch Kranke der Reha Trömmershäuser, war es ein unvergessliches Erlebnis, das Eisen im Feuer schmelzen zu lassen. Aus dem weich gewordenen Material konnten dann durch Hämmern, Biegen und Schneiden kleine Kunstwerke geformt werden.

Um einen Zauberstab zu schaffen, werden Metallstäbe zum Glühen und auf dem Amboss in Form gebracht. Bei dem künstlerischen Prozess können diese Stäbe dann noch mit anderen Materialien wie beispielsweise Müll- oder Draht verschönert werden. Harbut geht es nicht in erster Linie darum, den Menschen die Schmiedekunst zu vermitteln, sondern vor allem ihre Kreativität zu fördern. Der 50-jährige Kunstschmied selbst arbeitet bereits seit 14 Jahren hauptberuflich als freischaffender Künstler und Kunstzerzieher, bietet auch für Kin-



Kunstschmieden erwies sich am „tArtOrt“ Schadeck als recht spannende Sache.

Foto: Klöppel

dergruppen Kunstprojekte und Workshops an. Auch in Schadeck waren jüngere Gäste dabei. Laut Harbut ist es sogar mit der richtigen Einweisung und Betreuung möglich, selbst schon Kindertagesstätten-Gruppen schmieden und Kunstwerke kreieren zu lassen.

Über seine Arbeit sagt Harbut: „Die Aufgabe meiner Kunst sehe ich darin, die Menschen in einen Zustand zu versetzen, in dem Bereitschaft für Erinnerung wächst, in dem Erinnerung erst möglich wird

und somit eine Aufgeschlossenheit dessen sich einfindet, was die Vergessenheit des Seins verschließt.“ Erinnerung heiße dann nicht Rückgriff auf Wissen, sondern mein existenzielles Erinnern. Kunst bringe dann, so der Künstler, etwas im Menschen zu erklingen.

Deshalb gab Harbut beim Workshop in Schadeck den Teilnehmern auch keine Vorgaben, sondern ließ sie selbst Ideen reifen und sich künstlerisch entfalten. Natürlich gab es aber für die, die in der Um-

setzung noch nicht so geschickt waren, wertvolle Tipps vom Fachmann und natürlich auch soweit wie nötig Hilfe bei der Umsetzung. Dank Joachim Harbut konnten also auch absolute Neulinge, die den ersten Kontakt mit Kunstschmieden hatten, schon mit einem wunderschönen Armreif oder Ring als geschaffenen Produkt nach Hause gehen. Denn man durfte natürlich nicht nur Zauberstäbe schaffen, sondern alles, was man konnte und wollte. *rok*

## Mehr als Vier Jahreszeiten im Renaissancehof

Weilburg. Die Festspielresidenz Weilburg führt ihren Namen zu Recht. Auch das dritte Konzertwochenende der Saison 2015 birgt musikalische Schätze. Den Auftakt macht der junge Geiger Serge Zimmermann. Er nimmt am Freitag, 12. Juni, um 20 Uhr im Renaissancehof des Weilburger Schlosses den Bogen zur Hand. Dabei wird er von den Dortmunder Philharmonikern unter der Leitung von Gabriel Feltz begleitet. Das Orchester kommt mit über 60 Musikern nach Weilburg und ist das erste Mal überhaupt in der barocken Festspielresidenz.

Serge Zimmermann, Sohn des renommierten Geigers Frank-Peter Zimmermann, der mit seinen Konzerten mit den Bamberger Sinfonikern bei den Weilburger Schlosskonzerten unvergessen ist, kann Kindheitserinnerungen auffrischen. Bereits 2003 waren Vater und Sohn gemeinsam auf der Bühne der Weilburger Schlosskonzerte im Renaissancehof zu erleben. Der damals 12-jährige Serge begeisterte zusammen mit seinem Vater mit Mozarts Concertone für zwei Violinen. Wie sehr der mittlerweile 24-Jährige in des Vaters Fußstapfen angekommen ist, zeigt er am Freitag mit Brahms' Violinkonzert D-Dur. Außerdem steht Schumanns 2. Sinfonie auf dem Programm. Es gibt noch Karten.

### Sturm und Gewitter

Am Samstag, 13. Juni, haben die „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi um 20 Uhr im Renaissancehof Saison. Die Dresdner Kapellisten widmen sich voller Begeisterung, wie bereits in 2014, unter der Leitung von Helmut Branny diesem bekannten Werk. Susanne Branny, Violine, verwandelt in den vier Konzerten Naturerscheinungen wie Stürme und Gewitter, Vogelstimmen und sogar Hundeglocken in Musik. Mit auf dem Programm stehen außerdem von Telemann die ebenfalls sehr szenenhafte Bourlesque de Quixotte und das barocke Fagottkonzert von Johann Gottlieb Graun. Schönwetterkarten sollten unbedingt vorbestellt werden. Das Konzert ist für den Fall der wetterbedingten Verlegung in die Schlosskirche nahezu ausverkauft. Bei der Matinee am Sonntag, 14.



Serge Zimmermann (24) spielt Freitag im Renaissancehof des Weilburger Schlosses.

gen Streck, Klavier, begleitet drei Künstler widmen sich reich Hollaender und seiner retteliedern aus den guten und schlechten Jahren, Mühen und 20er Jahren und aus dem nach dem Zweiten Weltkrieg. Konzert ist ausverkauft.

### Großer Renner

Martin Stadtfeld ist wieder in Weilburg. Sein Konzert ist falls seit Beginn des Vorverkaufs der großen Renner im Programm. Am Sonntag, 14. Juni, spielt der Pianist, begleitet von der Dresdner Kapellisten, unter der Leitung von Helmut Branny Cembalokonzert f-Moll BWV und Mozarts Klavierkonzert „Merkur“ im Renaissancehof Saison. Die Dresdner Kapellisten widmen sich voller Begeisterung, wie bereits in 2014, unter der Leitung von Helmut Branny diesem bekannten Werk. Susanne Branny, Violine, verwandelt in den vier Konzerten Naturerscheinungen wie Stürme und Gewitter, Vogelstimmen und sogar Hundeglocken in Musik. Mit auf dem Programm stehen außerdem von Telemann die ebenfalls sehr szenenhafte Bourlesque de Quixotte und das barocke Fagottkonzert von Johann Gottlieb Graun. Schönwetterkarten sollten unbedingt vorbestellt werden. Das Konzert ist für den Fall der wetterbedingten Verlegung in die Schlosskirche nahezu ausverkauft. Bei der Matinee am Sonntag, 14.

Alle Informationen zur Konzertsaison und Karten gibt es in der Weilburger Schlosskirche Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr vor den Konzerten am Abend der Schlossstraße 3 in Weilburg (0 64 71) 94 42 10 und -11. Sa ist das Kartenbüro zusätzli-

## Arfurter Pfarrfest mit Gesang und Musik